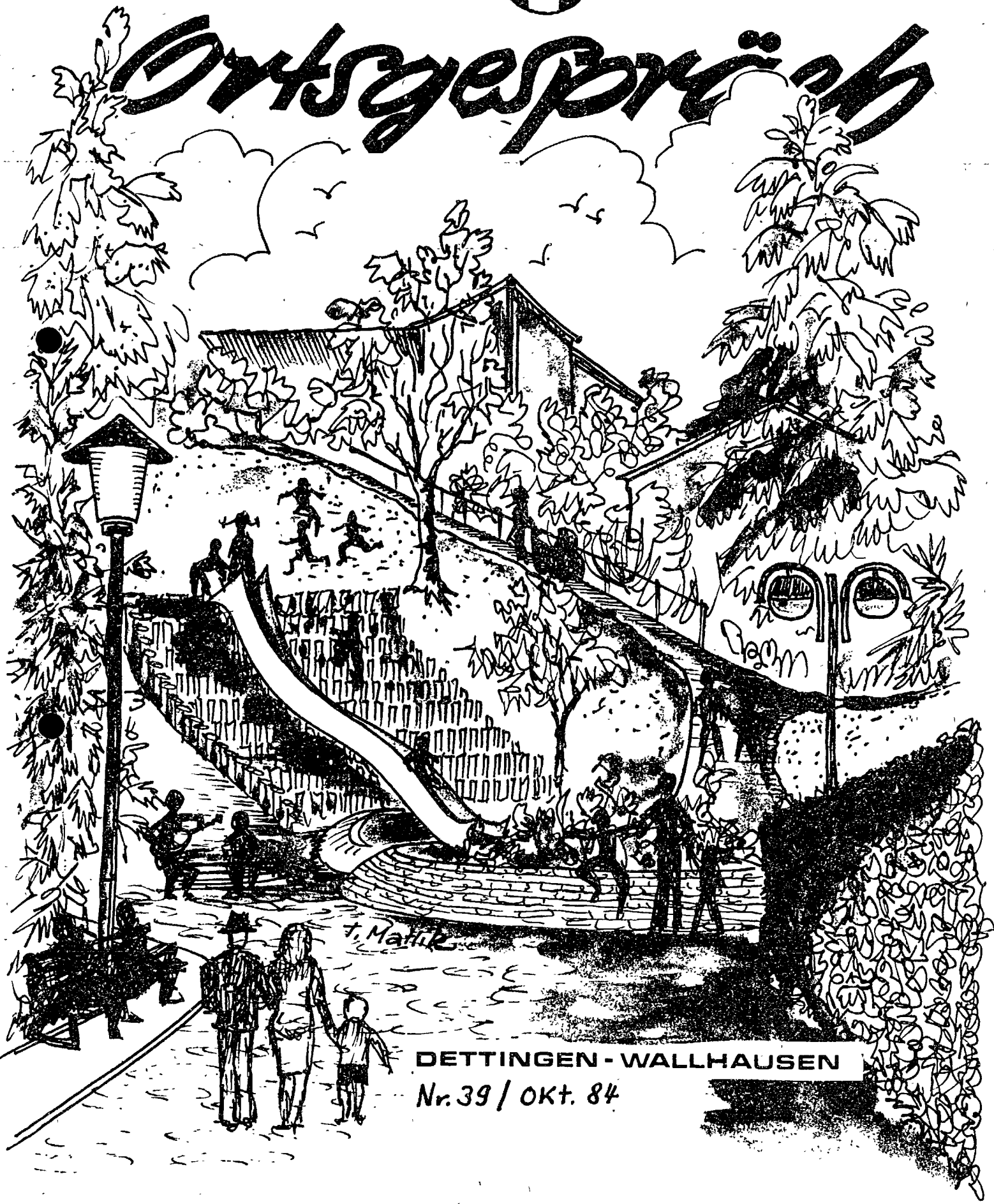


Ortsgespräch



DETTINGEN - WALLHAUSEN

Nr. 39 / OKT. 84

Kommunalwahlprogramm

der SPD

Die im Kandidatenflugblatt zur Ortschaftsratswahl vorgestellten Wahlprogrammunkte können dort aus Platzgründen nur in Stichworten angegeben werden. So möchten wir an dieser Stelle versuchen, die Ziele unserer Kommunalpolitik grundsätzlich und, wo erforderlich, auch im Detail vorzustellen.

1. Stärkung der Eigenständigkeit von Dettingen-Wallhausen:
Nach oft zwangsweisen kommunalen Gemeindegemeinschaften kommt nun glücklicherweise wieder die Rückbesinnung auf die Werte kleinerer Verwaltungseinheiten. Wenn auch die Gemeindeförderung in absehbarer Zeit nicht wieder rückgängig gemacht werden kann, so fordern wir von der Stadt Konstanz doch eine möglichst dezentrale Kommunalpolitik mit starker Berücksichtigung der Belange peripherer Ortsteile.
2. Förderung von Wohnungsbau und Gewerbe:
Auch unter Berücksichtigung der Tatsache, daß eigentlich schon ein hoher Prozentsatz der einmal freien Natur durch Wohnungs-, Gewerbe- und Industrieansiedlungen in Anspruch genommen wurde, darf man nicht für den absoluten Baustop plädieren. Handwerkliche Betriebsgründungen und Betriebsweiterbildungen sind im Interesse unserer Einwohner durch Ausweisung und Erschließung von Gewerbeflächen ebenso

zu fördern wie die maßvolle, am Bedarf der Bevölkerung ausgerichtete Neuererschließung von Flächen zur Wohnbebauung.

3. Ausgestaltung des Dorfbildes:
Drängender und dringender geworden ist die Ausrichtung unserer Verhaltensweisen zu einer gesunden Umwelt. "Grün" ist keine Erfindung einer bestimmten Partei, sondern unser aller Handeln muß danach ausgerichtet sein. Hierzu gehört auch eine ökologische Dorfgestaltung. Auch "optische Umweltverschmutzung" in Form von Bausünden sollten verhindert und schon vorhandene gemindert werden.
4. Verbesserung der örtlichen Infrastruktur und der Freizeiteinrichtungen:
Glücklicherweise besitzt Dettingen-Wallhausen alle wesentlichen, für eine Gemeinde dieser Größenordnung erforderlichen Einrichtungen. Viele dieser Einrichtungen sind jedoch noch ausbaufähig und verbesserungswürdig. Dies sei z.B. an unserer Friedhofs-Aussegnungshalle gezeigt. Natürlich war ihr Bau vor über 20 Jahren ein großer Fortschritt für die damals allerdings noch relativ kleine Gemeinde. Sie bietet nur wenigen Menschen Schutz vor Regen, Wind und Kälte. Die Schaffung eines größeren, geschlossenen Raumes wäre deshalb dringend erforderlich.
5. Vervollständigung des Rad-, Geh- und Wanderwegnetzes:
In dem schon ziemlich gut ausgebauten Radwegenetz um Dettingen-Wallhausen gibt es immer noch kleinere und größere Lücken, wie z.B. ein fehlender Weg entlang der L220 beim Sehrenparkplatz. Zum Schutze der Wanderer und Radfahrer sind solche fehlenden Wegstücke zu bauen. Endziel sollte die Schaffung von Radwegverbindungen zu allen Nachbarorten sein. Innerörtlich

sollen zum Schutze der Fußgänger, vor allem auch der Kinder, Fußgängerüberwege und verkehrsberuhigte Zonen geschaffen werden.

6. Bewahrung schutzwürdiger Landschaftsteile:

Die Ausweisung von Bereichen unserer Umwelt als Schutzzonen für Tiere und Pflanzen und als Lebens- und Erholungsraum für uns Menschen erfolgte durch den Ortschaftsrat im Rahmen der Verabschiedung des Landschaftsplanes. Unsere Aufgabe ist es nun, die Einhaltung dieses Planes vorwiegend gegen die Interessen der Straßenplaner und Straßenbauer durchzusetzen.

7. Förderung von Vereinen und Initiativen:

Die aktive Beteiligung des Bürgers in seiner Gemeinde, insbesondere auch der Jugend, müssen gefördert werden. Mitarbeit in den Vereinen, Institutionen, Verbänden und losen Gruppen innerhalb der Gemeinde schaffen ein Heimatbewußtsein über persönliche und wirtschaftliche Grenzen hinweg. Die so wichtige Kommunikation der Bürger untereinander findet in hohem Maße in diesen Vereinigungen statt. Ohne Dirigismus soll auch die Jugend auf dem Weg zur Gemeinschaft, zu Kreativität und Mitbestimmung unterstützt werden.



Gemeinsam

sind wir

stark



Frauen

wählen

SPD

Es geht ums Geld:

Vermögenshaushalt 1985

Die schönsten Wahlprogramme sind nutzlos, wenn sie nicht in die Tat umgesetzt werden können.

Der Umsetzung stehen im allgemeinen zwei mehr oder weniger große Hindernisse entgegen. Erstens haben andere Fraktionen im Ortschaftsrat auch manchmal andere Vorstellungen, und zweitens kann der Gemeinderat der Stadt Konstanz die finanziellen Forderungen des Ortschaftsrates kürzen, auf einen späteren Zeitpunkt verschieben oder punktuell sogar ganz streichen.

Bei der alljährlichen Aufstellung des Vermögenshaushaltes durch den Ortschaftsrat gilt es also zu versuchen, die Bedürfnisse der Ortschaft zu erkennen, sich auf das Machbare zu beschränken und Schwerpunkte für das Notwendige zu bilden.

Was Träume bleiben

So mußte der Ortschaftsrat z.B. bei seiner Beratung zum Vermögenshaushalt 1985 die Vorstellungen der CDU zur Errichtung eines Bürgerhauses in Verbindung mit einem Naturkunde- und Heimatmuseums mit Verkehrsamt, Lesesaal, Bücherei und Versammlungsraum als realitätsfern ablehnen.

Dies alles würde hohe finanzielle Mittel erfordern, die anderswo in Dettingen-Wallhausen dringender gebraucht werden. Gerade Streichungen beim Bebauungsplan Bündt und der Aussegnungshalle auf dem Friedhof, wie es die CDU plante, waren nach Ansicht der Mehrheit des Ortschaftsrates nicht zu verantworten. Dies auch deswegen, weil Dettingen-Wallhausen mit der Mehrzweckhalle, dem Vereinsraum bei der Schule, dem kath. Jugendheim und dem Evang. Gemeindehaus genügend Räume zur Begegnung unserer Bürger bei entsprechenden Veranstaltungen besitzt.

Für ein Heimat- und Naturkundemuseum stehen einfach auch viel zu wenig Materialien zur Verfügung. Zeitlich begrenzte Ausstellungen mit Leihgaben aus Konstanzer und anderen Museen lassen sich bestimmt dann und wann in vorhandenen Räumen der Grund- und Hauptschule verwirklichen.

Was gemacht werden soll

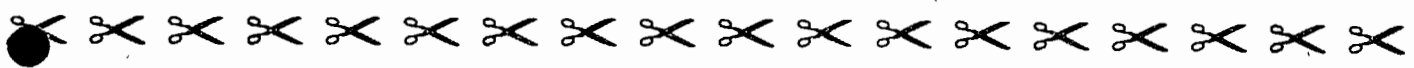
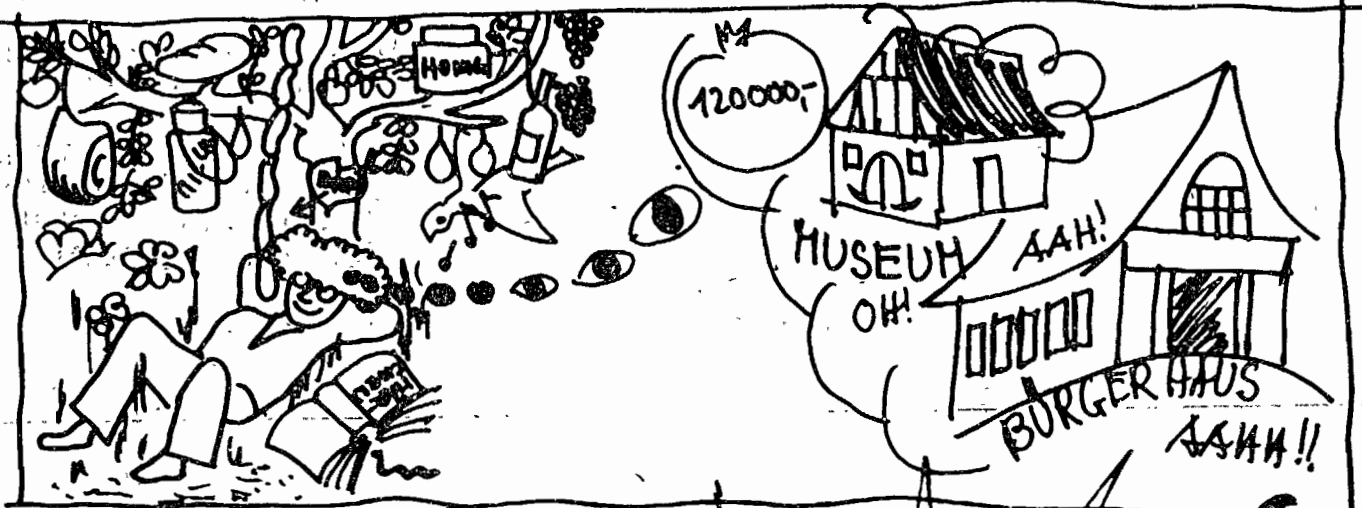
Letztendlich ergab sich dann folgender Beschluß des Ortschaftsrates zum Vermögenshaushalt 1985:

- | | |
|--|------------|
| 1. Weitere Erschließung des Gewerbegebietes Grasweiher | 350.000,-- |
| 2. Straßen- und Kanalschließung "Bündt" Dettingen | 450.000,-- |
| 3. Renovierung der Grund- und Hauptschule (Alt- und Neubau) und der Sporthalle | 280.000,-- |
| 4. Umbau der Aussegnungshalle | 400.000,-- |
| 5. Vervollständigung der Rad- und Fußwege (mit Fußgängerüberwegen) | 60.000,-- |
| 6. Planungsrate Radweg Dettingen-Dingelsdorf | 10.000,-- |
| 7. Planungskosten Baugebiet Linzgaublick | 20.000,-- |
| 8. Kosten für Begrünungen im Dorf und an den Dorfausgängen | 80.000,-- |

Es bleibt zu hoffen, daß möglichst viele der beschlossenen Vorhaben 1985 verwirklicht oder zumindest in Angriff genommen werden können. Möge der Gemeinderat der Stadt Konstanz nach unserer kommunalpolitischen Maxime handeln, daß die Ortsteile nicht vernachlässigt werden dürfen.

Albert Griesmeier

TRÄUME VOR DER WAHL



Kandidaten stellen sich vor

Wahlveranstaltungen finden statt am:

- Mittwoch, den 17.10.84, 20 Uhr im Gasthaus Bodensee, Wallhausen
- Montag, den 22.10.84, 20 Uhr im Gasthaus Kreuz, Dettingen

Einen Informationsstand der SPD finden Sie beim Kaufhaus Okle am:

- Samstag, den 20.10.84 und
- Samstag, den 27.10.84
- von 8.30 - 11.00 Uhr.

Dazu laden wir auch die Kinder ein. Sie können dort Plakate mit Dettinger Motiven ausmalen. Jeder "Maler" erhält eine kleine Belohnung.





Fritz Weißhaupt
61 Jahre, verh., zwei Kinder
Bürgermeister i. R.
Ortsvorsteher u. Kreisrat
Fraktionsvorsitzender im Regionalparlament

Helmut Gloger
45 Jahre, verh., drei Kinder
Rektor
Stadtrat, Ortschaftsrat und Kreisrat
Stellv. Fraktionsvorsitzender im Gemeinderat
der Stadt Konstanz
Dirigent des Kirchenchors und des Männer-
gesangsvereins



Heidi Schmidt
36 Jahre, verh., zwei Kinder
Selbständige Datentypistin
Vorsitzende des Elternrates an der Grund-
und Hauptschule Dettingen



Albert Grlesmeier
52 Jahre, verh., ein Kind
Oberstudienrat
Stellv. Ortsvorsteher
Fraktionsvorsitzender im Ortschaftsrat
1. Vorsitzender des TSV Dettingen-Wallhausen



Roland Schöner
47 Jahre, verh., zwei Kinder
Studiendirektor
Stadtrat, Ortschaftsrat
Vorsitzender der SPD Dettingen
Mitglied des Kreisvorstandes
Vorstandsmitglied im TSV Dettingen-Wallhausen



Dagmar Barge
41 Jahre, verh., zwei Kinder
Lehrerin
Ortschaftsrätin
SPD-Vorstandsmitglied

Hans-Joachim Weber
31 Jahre, verh., zwei Kinder
Staatsanwalt
Stellv. Vorsitzender der SPD Dettingen
Mitglied des Sportausschusses
im TC Dettingen



Unser Programm

(Detaillierte Ausführungen im »Ortsgespräch« und bei unseren Wahlveranstaltungen)

Auch in der nächsten Wahlperiode wollen wir die bisherige, erfolgreiche Kommunalpolitik zum Nutzen unserer Bürger und ihrer Umwelt fortführen und haben uns dazu folgende Ziele gesetzt:

Stärkung der Eigenständigkeit von Dettingen-Wallhausen:
Erhaltung der Ortschaftsverfassung und Zuständigkeiten der Ortsverwaltung

Förderung von Wohnungsbau und Gewerbe:
Enderschließung des Wohn- und Gewerbegebietes »Grasweiher«, Erschließung der Wohngebiete »Bündt« Dettingen und »Linzgaublick« Wallhausen

Ausgestaltung des Ortes:
Besondere Pflege der öffentlichen Anlagen und Gebäude, Schaffung weiterer und Verbesserung der bestehenden Grünbereiche, Vermeidung von »Bausünden«

Verbesserung der örtlichen Infrastruktur:
Neugestaltung der Friedhofs-Einsegnungshalle, Sanierung von Wohnstraßen, Verstärkung überlasteter Abwasserkanäle

Strukturverbesserungen der Freizeiteinrichtungen:
Spielplätze, Dorfplatz-Halde, Strandbad, Hafen, umweltverträgliche Gestaltung des »Kabislandes«, Förderung der Fremdenverkehrseinrichtungen

Vervollständigung des Rad-, Geh- u. Wanderwegnetzes:
Schließen von »Wegelücken« in u. um Dettingen-Wallhausen, Bau des Radweges Dettingen-Dingelsdorf

Bewahrung schutzwürdiger Landschaftsteile:
Verzicht auf Neutrassierung von Straßen und auf andere umweltschädliche Eingriffe in die Landschaft, Ausweisung von Flächen mit Funktionen für Natur- und Landschaftsschutz

Förderung von Vereinen und Initiativen:
Erhaltung des vielseitigen Angebotes im kulturellen und sportlichen Bereich, Pflege des örtlichen Brauchtums

Horst Döpner
55 Jahre, verh., drei Kinder
Dipl.-Ing., Prof. FH
Ortschaftsrat
SPD-Vorstandsmitglied



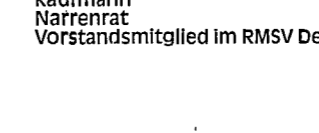
Ulrich Beck
49 Jahre, verh., drei Kinder
Realschulkonrektor
Kreisvorsitzender der GEW
Ortschaftsrat
Personalrat



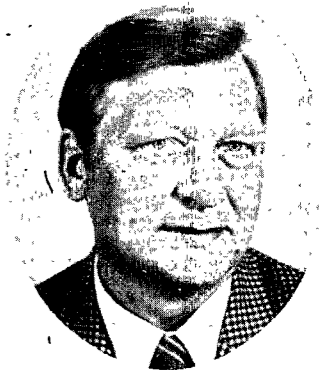
Irene Baumhardt
59 Jahre, verh., zwei Kinder
Hausfrau
Übungsleiterin und Vorstandsmitglied im TSV
Dettingen-Wallhausen



Reinhard Kirschen
35 Jahre, verh., zwei Kinder
Kaufmann
Narrenrat
Vorstandsmitglied im RMSV Dettingen



Beate Broghammer
40 Jahre, verh., vier Kinder
Hausfrau
Ortschaftsrätin
Übungsleiterin beim TSV Dettingen-Wallhausen



Toni Matlik
51 Jahre, verh., zwei Kinder
Selbständiger Werbegestalter
partellos



Rudolf Robusch
55 Jahre, verh.
Werkzeugmachermeister



Der Ortschaftsrat : Symbol der Eigenständigkeit

Zu Kommunalwahlzeiten rücken die Orts- und Stadtparlamente meist etwas stärker in das Bewußtsein der Gemeindebürger. Im Verlauf einer Wahlperiode steht dabei der Ortschaftsrat meist etwas im Schatten des Gemeinderates, da der Ortschaftsrat nur Empfehlungsbeschlüsse faßt, die der Gemeinderat dann bestätigen oder ablehnen kann.

Trotzdem ist der Ortschaftsrat für die Ortsteile abseits der Kernstadt eine äußerst wichtige und nützliche Einrichtung, deren Wert im Hinblick auf die kommunale Eigenständigkeit nicht hoch genug veranschlagt werden kann. Um dieses Ratsgremium, das bei der Gemeindereform in den 70er-Jahren den damals eingemeindeten Orten durch den Gesetzgeber zugestanden wurde, beneiden uns die schon früher eingemeindeten Orte zu Konstanz z.B. die Stadtteile Wollmatingen, Allmannsdorf, Staad.

Warum dieser "Neid"? Ganz einfach: Durch die dem Ortschaftsrat vom Gesetzgeber zugewiesenen Aufgaben und Rechte können Orts- bzw. Stadtteile mit einer Ortschaftsverfassung eine gewisse Selbständigkeit und ein hohes Maß an Eigenständigkeit bewahren.

Aufgaben des Ortschaftsrates

Die Gemeindeordnung von Baden-Württemberg legt in § 76 fest: "Der Ortschaftsrat hat die örtliche Verwaltung zu beraten. Er ist zu wichtigen Angelegenheiten, die die Ortschaft betreffen, zu hören. Er hat ein Vorschlagsrecht in allen Angelegenheiten, die die Ortschaft betreffen."

An Bestrebungen, die Rechte des Ortschaftsrates und der Ortsverwaltung einzuschränken oder gar aufzuheben, fehlt es nicht. Nicht nur den Kernstädten sind solche relative Selbständigkeiten von Stadtteilen ein Dorn im Auge. Gerade deswegen ist für unsere Ortschaft ein starker Ortschaftsrat und eine starke Ortsverwaltung wichtig.

Zusammensetzung des bisherigen Ortschaftsrates

Die Wahl des Ortschaftsrates am 22. Juni 1980 brachte für unseren Doppelort das folgende Ergebnis:

SPD	7811 Stimmen	7 Sitze
CDU	7780 Stimmen	6 Sitze
FWG	2199 Stimmen	1 Sitz

Dem Ortschaftsrat gehört außerdem Bürgermeister i.R. Fritz Weißhaupt (SPD) als hauptamtlicher Ortsvorsteher an.

Ortschaftsrat wählt Ortsvorsteher

Die Gemeindeordnung von Baden-Württemberg legt fest: "Vorsitzender des Ortschaftsrates ist der Ortsvorsteher. Er vertritt den Oberbürgermeister und die Beigeordneten ständig bei dem Vollzug der Beschlüsse des Ortschaftsrates und bei der Leitung der örtlichen Verwaltung".

Der Ortsvorsteher wird vom Ortschaftsrat vorgeschlagen und vom Gemeinderat gewählt; üblicherweise ist es einer der Räte. Wählbar wäre jedoch auch ein Bürger, der nicht dem Ortschaftsrat angehört.

Für Dettingen-Wallhausen gibt es diesmal für die Wahl des Ortsvorstehers eine neue Situation. Bisher war Fritz Weißhaupt als gewählter Bürgermeister, automatisch hauptamtlicher Ortsvorsteher, dessen Amtszeit bis zum Ende der jetzigen Wahlperiode verlängert wurde. Fritz Weißhaupt kandidiert damit erstmalig auch als Ortschaftsrat. Seine Wiederwahl als ehrenamtlicher Ortsvorsteher durch den Ortschaftsrat ist natürlich zulässig.

Kommunalwahlen sind Persönlichkeitswahlen

Es lohnt sich für unsere Bürger, am 28. Oktober zur Wahl zu gehen, um die Frauen und Männer zu bestimmen, die für die nächsten 5 Jahre im Ortschaftsrat wesentlich dazu beitragen sollen, daß Dettingen-Wallhausen ein eigenständiger Ort zum Nutzen aller Bürger bleibt.

Die SPD bietet mit ihren Kandidaten die Gewähr dafür, daß die bisherige Kommunalpolitik für Dettingen-Wallhausen fortgesetzt werden könnte. Wählen Sie darum die Kandidaten der SPD.

Albert Griesmeier



Wenig Interesse an der Volkshochschule?

Über ihre Erfahrung im 1. Trimester der Volkshochschule hat uns Gabriele Weber, die neue Leiterin, einen Bericht zugesandt.

Der Volkshochschule Dettingen-Wallhausen ist es gelungen, den Bürgern ein breitgefächertes Angebot an Kursen vorzulegen. Leider sind diese nicht so aufgenommen worden, wie wir uns das vorgestellt hatten. Im Frühjahr und Frühsommer meldeten sich viele Interessenten bei uns und erkundigten sich nach dem Angebot. Ihre Wünsche und Anregungen für die Gestaltung des Programmes berücksichtigten wir. Dennoch wurde das Angebot jetzt im Herbst kaum in Anspruch genommen.

Auf der anderen Seite hieß es, daß in Dettingen zu wenig gemacht werde, vor allem für Kinder und Jugendliche. Wir

haben gerade hier Schwerpunkte gesetzt, aber diese Kurse wurden nicht besucht. So wurden insgesamt 17 Kurse und 3 Vorträge angeboten, von denen 6 Kurse aufgrund mangelnder Beteiligung ausfallen mußten. Bei zwei bis drei weiteren Kursen besteht noch die Frage, ob wir sie wirklich durchführen können, da sich auch hier nicht genügend Teilnehmer gemeldet haben. Normalerweise werden 10 Teilnehmer benötigt, um einen Kurs durchzuführen. In Ausnahmefällen kann die Zahl auch mal etwas niedriger sein.

Alles in allem ist die Bilanz doch etwas enttäuschend für uns. Hinzu kommt, daß sich die Dozenten alle auf ihre Kurse eingestellt haben. So hat beispielsweise eine Kursleiterin alle 10 Kurs- und Bastelnachmittage vorbereitet, die Gegenstände hergestellt und am ersten Tag vorgezeigt. Zuerst schien es auch so, als könne der Kurs stattfinden. Am 2. Nachmittag jedoch war nur ein Kind anwesend, alle anderen hatten abgesagt oder sind gar nicht erst erschienen. Woran mag das wohl liegen? Wohl haben wir mit Anfangsschwierigkeiten gerechnet, aber nicht mit so großen.

Aus Konstanzer Sicht



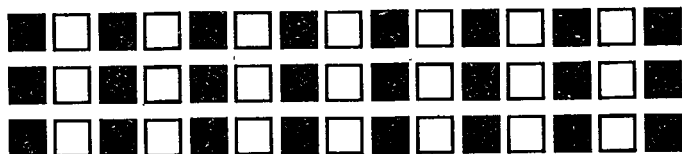
Jürgen Leipold, Vorsitzender der SPD-Gemeinderatsfraktion:

Auch Löwen kämpfen manchmal vergebens. Daran wird man erinnert, wenn man an die Zeit der Eingemeindung von Dettingen-Wallhausen nach Konstanz und an die Bemühungen der Dettinger Sozialdemokraten denkt, die ungewollten "Segnungen" der Gemeindereform abzuwehren. Das ist nun bald zehn Jahre her. Heute kann man feststellen: Die Selbständigkeit ging verloren. Die Eigenständigkeit blieb erhalten. Dies ist nicht zuletzt Verdienst derjenigen, die nach der verlorenen Schlacht sich nicht in den Schmollwinkel zurückzogen.

Das örtliche Leben in Dettingen-Wallhausen kann heute als mustergültig für die Gesamtstadt gelten. So vielfältige und von so vielen Bürgern getragene kulturelle und sportliche Aktivitäten wird kaum ein anderer Stadtteil aufweisen können. Bei der Dingelsdorfer Halle, um die und für die wir lange gerungen haben, war die Dettinger Halle immer das Paradebeispiel dafür, daß ein solcher Bau auch und gerade in der heutigen Zeit keine Verschleuderung öffentlicher Mittel darstellt, sondern für das Zusammenleben, die Kommunikation und selbstbestimmte Freizeitbeschäftigung unserer Bürger ungeheuer wichtig ist. Kein Wunder bei die-

sem Vorbild, daß uns immer mehr Bürger aus Wollmatingen und anderen Stadtteilen fragen, wann denn Ähnliches für sie komme. Eines weiß ich dabei sicher: Nämlich, daß solche und andere Forderungen bei den sozialdemokratischen Stadträten aus Dettingen Verständnis finden werden - weil sie gewohnt sind, sowohl in ihrer eigenen Ortschaft aktiv zu sein als auch über deren Grenzen hinauszublicken.

Dies ist sicher ein Schlüssel für die erfolgreiche Arbeit von Helmut Gloger, Albert Griesmeier, Roland Schöner und Fritz Weißhaupt, die bisher Dettinger Interessen im Konstanzer Rathaus vertreten haben. Die aussichtsreichen Plätze, die Dettinger Kandidaten auch diesmal auf der Konstanzer SPD-Kandidatenliste einnehmen, sind deshalb auch nicht Ergebnis eines "Stadtteilproporz", den andere Gruppierungen erst in mühsamen Diskussionen finden, sondern Anerkennung persönlicher Qualifikation und überzeugender politischer Leistung. Und darauf wird's auch künftig ankommen: In Dettingen-Wallhausen und in der Gesamtstadt.



ORTSGESPRÄCH

Herausgeber: SPD-Ortsverein
Dettingen-Wallhausen
Verantwortlich: Roland Schöner
Redaktion: Dagmar Bargel
Edition: Heidi Schmidt
Titelbild: Toni Matlik
Druck: Friedrich Romer
KN, Rheinsteig 15
Redaktionsan- Sämtisblick 1,
schrift: 7750 Konstanz 19 - Dett.
Nachdruck gegen Einsendung eines
Belegexemplars jederzeit gestattet.

Viel Wirbel - wenig Konzept

Es ist schon fast belustigend mit anzusehen, was die hiesige CDU derzeit so alles veranstaltet. Sonst ziemlich ruhig, unterliegt sie plötzlich vor der Wahl einem auffälligen Profilierungszwang.

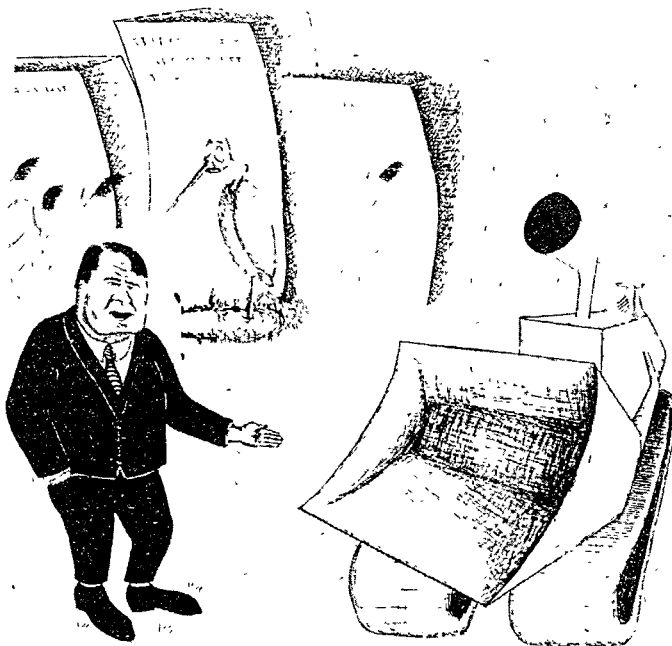
Da sollen wenige Wochen vorher gefaßte Beschlüsse zum Haushaltsplan wieder umgeworfen werden, da wird versucht, die letzte Ortschaftsratssitzung, 10 Tage vor der Wahl, zu einer Wahlkampfveranstaltung zu machen, indem man sie mit einer Fülle von Anträgen überhäuft. Man hat den Eindruck, daß nun in vier Wochen alles das nachgeholt werden soll, was in vier Jahren zuvor versäumt worden ist.

Es kommt dann auch so, wie es kommen muß: Das so schnell Produzierte ist wenig ausgegoren und ohne Konzept. Da soll plötzlich - was durchaus lobenswert ist - die Landschaft geschont, alles grün werden. Bei den praktischen Entscheidungen im Ortschaftsrat kennt man die CDU allerdings anders: Wenn es um Bachläufe geht oder um die Gaststätte in der Tennishalle, stimmen die Kollegen kräftig gegen die Landschaft. Noch vor kurzem machten sie sich stark für eine Umgehungsstraße rund um Dettingen und noch heute sind sie stramme Anhänger der Ulmsriedtrasse, die tausende von Bäumen und ein bisher unberührtes Ried vernichtet.

Ungereimtes auch vom Gemeinderatsspitzenkandidaten: Wer verlangt, daß das Gewerbe gefördert werden soll und kein Geld für Vorhaben mit Folgekosten ausgeben will, kann nicht gleichzeitig ein Bürgerhaus und Heimatmuseum haben wollen. Solche Einrichtungen erzeugen nach den Hallenbädern die meisten Folgekosten.

Im übrigen: Wäre der Informationsfluß von der Dettinger CDU zur CDU-Gemeinderatsfraktion besser, wäre in Konstanz manches leichter durchzusetzen. Die CDU-Stadträte brauchten sich dann nicht bei den SPD-Kollegen nach der Meinung der Dettinger CDU zu erkundigen.

Roland Schöner



»Die Feuchtwiesen des Bodenseegebietes, die Sie hier sehen, sind einzigartige Naturreserve...«

